

STADT NORDEN

Sitzungsvorlage

Wahlperiode	Beschluss-Nr:	Status
2006 - 2011	0878/2009/3.2	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Reaktivierung der Bahnstrecke Norden-Hage-Dornum-Esens;
Antrag der SPD-Fraktion vom 31.08.09

Beratungsfolge:

17.09.2009 Bau- und Umweltausschuss
24.09.2009 Verwaltungsausschuss
29.09.2009 Rat der Stadt Norden

Sachbearbeitung/Produktverantwortlich:

Herr Swyter

Organisationseinheit:

Wirtschaftsförderung und
Stadtmarketing

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Norden nimmt Kenntnis.

BÜ	StR	FB	RPA	FD	Erarbeitet von:

Finanzen

Finanzielle Auswirkungen Ja Betrag: _____ €
Nein

Hh-Mittel stehen im Haushaltsjahr 200 Ja Haushaltsstelle: _____
zur Verfügung Nein (s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)

Folgejahre Ja (s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
Nein

Folgekosten Ja (s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
Nein

Hat diese Entscheidung konsolidierende Wirkung für den Haushalt? Ja (welche? s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
Nein

Personal

Personelle Auswirkungen Ja _____
Nein (s. ggfls. auch Erläuterungen in der Sach- und Rechtslage)

Strategische Ziele

1. Wir positionieren Norden als Wirtschafts- und Tourismusstandort unter Nutzung der vorhandenen Stärken.
2. Wir entwickeln die Stadtverwaltung von einem Dienstleister zu einem Impulsgeber für das Gemeinwesen.
3. Wir fördern bürgerschaftliches Engagement und Eigenverantwortung für die Entwicklung der Stadt.
4. Wir schaffen positive Lebensperspektiven für alle Altersgruppen und sichern die Lebensqualität durch eine gute soziale Infrastruktur und ein bedarfsorientiertes Bildungsangebot für Jung und Alt.
5. Wir bieten und erhalten die Natur- und Kulturlandschaft und sichern diese durch nachhaltige Konzepte.
6. Wir stärken Norden als Mittelzentrum.

(Bitte ankreuzen, welchen Zielen die vorgeschlagene Maßnahme dient; bei Bedarf ggfls. in der Sach- und Rechtslage gesondert erläutern.)

Was wollen wir mit dieser Entscheidung erreichen? (Kurze Beschreibung des Ziels)

Andere Ziele:

Sach- und Rechtslage:

Mit Schreiben vom 31.08.09 beantragte die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Norden, dass der Rat beschließen möge:

1. Der Rat der Stadt Norden spricht sich auf Grundlage der vorliegenden Machbarkeitsstudie für die Reaktivierung der Eisenbahnstrecke zwischen Norden und Wilhelmshaven über Hage, Dornum, Esens und Sande aus.
2. Die Verwaltung der Stadt Norden wird beauftragt, mit den Gemeinden Dornum, Esens, Großheide und Hage sowie den Landkreisen Aurich und Wittmund Kontakt aufzunehmen, um ein grundsätzliches Einvernehmen über das Projekt herbeizuführen und Realisierungsschritte zu vereinbaren.
3. Die Ratsgremien beraten die in der Machbarkeitsstudie vorgeschlagenen Vorhaben für den Bereich der Stadt Norden und schaffen damit die planerischen Voraussetzungen für die Realisierung des Projektes.
4. Der Rat der Stadt Norden beschließt im Rahmen der Beratungen über den Haushalt 2010 eine Haushaltsstelle „Reaktivierung der Küstenbahn von Norden nach Wilhelmshaven“ und setzt erste Planungskosten ein.

Aus Sicht der Verwaltung kann auf die Ausführungen in der Bekanntgabe der Verwaltung, für die Sitzung des Verwaltungsausschuss am 27.08.09, verwiesen werden. Diese ist als Anlage 2 dieser Sitzungsvorlage beigefügt. Wie dort dargestellt, sollten zunächst die städteplanerischen Beschlüsse der Stadt/Samtgemeinde Esens abgewartet werden. Danach können die weiteren Projektschritte umgehend mit allen beteiligten Projektpartnern besprochen und vereinbart werden.

Hinsichtlich der aktuellen städteplanerischen Planungen im Bereich der Stadt Esens wird auf die Berichterstattung im Ostfr. Kurier zu diesem Thema verwiesen, die als Anlage 3 dieser Vorlage beigefügt ist. Es ist davon auszugehen, dass in Esens bis Mitte September 2009 die entsprechenden Beschlüsse gefasst werden. Somit ist sichergestellt, dass das Projekt zeitnah weiterverfolgt werden kann und es zu keinen unnötigen zeitlichen Verzögerungen kommt.

Sobald die erforderlichen Informationen vorliegen, werden diese umgehend aufbereitet und den politischen Gremien der Stadt Norden zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

Im Rahmen der öffentlichen Ratssitzung am 29. September 2009 sollen die Ratsmitglieder und die Öffentlichkeit durch einen Vertreter der Planungsgruppe Theine, Hannover, über die wesentlichen Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung informiert werden.

Anlagen:

Antrag der SPD-Fraktion vom 31.08.09

Bekanntgabe der Verwaltung für den Verwaltungsausschuss am 27.08.09

Berichterstattung des Ostfriesischen Kuriers vom 02.09.09

Präsentation der Potenzialabschätzung der Planungsgruppe Theine (1 Exemplar je Fraktion)

Anlage 1

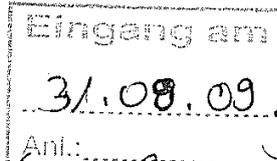


SPD-Fraktion – Burggraben 46 - 26506 Norden

Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD-Fraktion im Rat der Stadt Norden

Frau
Bürgermeisterin Schlag
Stadt Norden
Am Markt 14 / 15
26506 Norden

Hans Forster
Kirchstraße 44
26506 Norden



privat: 0 49 31 / 16 80 28
E-Mail: hans-forster@t-online.de
Mobil: 01 71 / 45 45 102

1) an Bis u. 1. 2 2.6.

2) 3/3. 2

Zur Vorbereitung für den Rat am 29. 9.
Norden, den 31.08.2009

Herrn Mazur zurecht Präsentation der
Potenzialanalyse einladen

Reaktivierung der Bahnstrecke Norden-Hage-Dornum-Esens

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Schlag!

Im Namen der SPD-Fraktion beantrage ich die o. a. Thema auf die nächste Tagesord-
nung des Rates zu setzen.

Der Rat der Stadt Norden möge beschließen:

1. Der Rat der Stadt Norden spricht sich auf Grundlage der vorliegenden Machbarkeitsstudie für die Reaktivierung der Eisenbahnstrecke zwischen Norden und Wilhelmshaven über Hage, Dornum, Esens und Sande aus.
2. Die Verwaltung der Stadt Norden wird beauftragt, mit den Gemeinden Dornum, Esens, Großheide und Hage sowie den Landkreisen Aurich und Wittmund Kontakt aufzunehmen, um ein grundsätzliches Einvernehmen über das Projekt herbeizuführen und Realisierungsschritte zu vereinbaren.
3. Die Ratsgremien beraten die in der Machbarkeitsstudie vorgeschlagenen Vorhaben für den Bereich der Stadt Norden und schaffen damit die planerischen Voraussetzungen für die Realisierung des Projektes.
4. Der Rat der Stadt Norden beschließt im Rahmen der Beratungen über den Haushalt 2010 eine Haushaltsstelle „Reaktivierung der Küstenbahn von Norden nach Wilhelmshaven“ und setzt erste Planungskosten ein.

Mit freundlichen Grüßen

-Forster-

Anlage 2

B E K A N N T G A B E D E R V E R W A L T U N G	
Sitzung	Status
Verwaltungsausschuss am 27.08.2009	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich
<u>Sachbearbeitung/Produktverantwortlich:</u>	<u>Organisationseinheit:</u>
H.-B. Eilers / 3/3.2	Verwaltungsvorstand
Potenzialstudie zur Reaktivierung der Küstenbahn Ostfriesland; Sachstand	
<p>Die von den Landkreisen Aurich und Wittmund, den Samtgemeinden Esens und Hage, den Gemeinden Dornum und Großheide sowie der Stadt Norden beauftragte Potenzialstudie zur Reaktivierung der Küstenbahnstrecke von Norden über Esens nach Wilhelmshaven ist am 11. August 2009 in Esens öffentlich vorgestellt worden (siehe anliegende Presseberichterstattung).</p> <p>Der Gutachter, Herr Heinz Mazur, von der PTG Umwelt und Verkehr GmbH, Hannover, hat Potenziale für die Zukunftsvision einer komplettierten Küstenbahn ermittelt:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Mittelfristig Verkehrsmittel zur Vernetzung der Küstenregion und Inseln und damit langfristig Rückgrat der umweltfreundlichen touristischen „Erschließung“ für Ostfriesland2. Optimierung und Vernetzung des Tourismusangebots (Museumsbahn u.a.)3. Verbesserte Anbindung der Nordseeinseln und der Fährhäfen an das Schienennetz4. Ausbaufähig für den Alltagsverkehr5. Impulse für:<ul style="list-style-type: none">– touristische Sondernutzungen– die touristische Region– mehr regionalen Gütertransport auf die Schiene <p>Neuralgische Punkte des Lückenschlusses Dornum – Esens sind der Trassenneubau und der Straßen- und Radwegumbau in den Ortslagen Roggenstede, Fulkum, Holtgast sowie die Trassenführung in Esens.</p> <p>Zunächst werden die Samtgemeinde und die Stadt Esens diese Fragen im September in ihren politischen Gremien erörtern und klären, so dass dann der Projektfortgang weiter konkretisiert werden kann.</p> <p>Die das Projekt begleitende PTG Umwelt und Verkehr GmbH wird für die beteiligten Kommunen ein Angebot für die nächste Projektphase erstellen, das vor Ort in den Kommunen vorgestellt werden soll.</p> <p>Folgende Arbeitsschritte stehen u.a. in der nächsten Projektphase an:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Küstenbahn als Gesamtaufgabe der Region sichern (regionalpolitische Abstimmung und Einigung)2. Fördermittel Akquise3. Eine Trassenvariante in Esens sichern (B-Planverfahren, Parallelverlauf L 8 prüfen)4. Trassenverlauf Dornum – Esens klären (Trassenverlauf festlegen, Grunderwerb sichern)5. Planverfahren einleiten <p>Die Präsentation der Potenzialstudie steht ab 31. August 2009 per Internet unter www.norden.de zur Verfügung.</p> <p>Stadt Norden Die Bürgermeisterin In Vertretung: gez. Eilers</p>	

Presse-Spiegel

Ostfriesischer Kurier vom 2. September 2009

Bauausschuss Esens diskutiert über Vision und Luftschloss

BAHN Reaktivierung Dornum-Esens noch nicht verbaut

ESENS/HÄ – Die Reaktivierung der Bahnlinie Dornum-Esens ist machbar, wenn die Region es will. Das ist das Ergebnis der Potenzialstudie, vorgestellt durch Heinz Mazur von der Planungsgemeinschaft Theine am 11. August in Esens (wir berichteten).

Der Stadt Esens kommt dabei eine Schlüsselstelle zu. Ein Teil der alten Trasse wurde von der Bahn selbst entwidmet und ist von der Stadt inzwischen anderweitig überplant. Ob die Bahn dennoch eine Chance hat, war jetzt Thema im Bauausschuss der Stadt Esens, der sich als erstes Gremium mit dem Thema beschäftigte.

Vorab stellte Stadtdirektor Jürgen Buß die Eckdaten nochmals vor: Das Fahrgastaufkommen läge zwischen Esens und Dornum bei rund 200 Personen, die Hälfte davon wären Schüler. Bei Herstellungskosten für die Reaktivierung von 26,5 Millionen Euro läge der Kostennutzungsgrad bei nur 30 Prozent. Bei Fördermitteln aus dem Tourismusbereich von eventuell 70 Prozent verblieben acht Millionen Euro bei den Anrainern. Hinzu kommen rückwärtige Erschließungen in Höhe von 20 Millionen Euro. Auch hier – eine Förderquote von 50 Prozent vorausgesetzt – verblieben der Region Eigenanteile von 18 Millionen Euro.

Während wenige Ausschussmitglieder die Reaktivierung noch als Vision sehen, ist sie für andere aufgrund der Kosten ein Luftschloss. Der Verwaltungsausschuss soll Montag entscheiden.

„Die Fahrgastzahlen reichen nicht aus“, erklärte Brigitte Hesse, SPD. „Angesichts

der Kosten halte ich den Wiederausbau nicht für realisierbar.“ Die Kosten seien klar, das Potenzial sei vorhanden, erklärte Martin Mammen für Bündnis 90/Die Grünen. „Wir müssen langfristig denken. Wenn man es will, hat die Bahn durchaus eine Chance. Wenn wir jetzt Nein sagen, ist das Gemeinschaftsprojekt für die übrigen Anrainer bereits gestorben.“ Zu den Trassenvorschlägen bei Esens

Eine Auslastung von 30 Prozent sei zu wenig. „Die Reaktivierung ist zu teuer. Ich bin sonst ein Befürworter der Bahn. Zu diesem Projekt sage ich aber ganz klar Nein“, so Kröger. Siebo Siebels, CDU, sei als Betroffener selbst dagegen. „Dennoch schlage ich eine Bürgerbefragung vor, um zu erfahren, was die Essenser wollen.“ Brigitte Hesse wies den Vorschlag zurück: „Bei solchen Umfragen sagen viele Ja, fahren dann aber doch nicht mit der Bahn.“

Georg Staudacher (CDU) schloss sich der Meinung von Martin Mammen an: „Es stellt sich die Frage: Bleibt Esens ein totes Ende oder rückt Esens in den Mittelpunkt einer reaktivierten Bahnlinie?“

Für die Bahn auf der alten Trasse sprach sich Volker Willms, Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Esens und Umgebung (AEU) aus. „Lidl muss so bauen, dass dies möglich bleibt. Ich möchte nicht, dass man uns in 20 Jahren vorwerfen kann, ihr habt die Bahn damals verhindert.“ Das werde so nicht gehen, erwiderte Stadtdirektor Jürgen Buß. Lidl wisse, dass die Stadt Esens die Fläche des jetzigen Marktes für die Erweiterung der Firma Reuter dringend braucht. „Auch für den Kreisverkehr, die Planungen laufen jetzt schon seit drei Jahren, brauchen wir jetzt eine Entscheidung.“

Karin Emken, SPD, erklärte wie Volker Willms: „Wir dürfen uns diese Zukunftschance nicht verbauen.“ Für die Reaktivierung schlug sie die Südvariante vor. Der Verwaltungsausschuss der Stadt Esens entscheidet kommenden Montag.



Die Stadt Esens hat den Bau des Kreisels am alten Bahnhof wegen der Potenzialstudie zurückgestellt.

erklärte Mammen: „Die nördlichen Varianten haben wegen des Vogelschutzes keine Chancen. Für die südliche Strecke an der Landesstraße 10 bekommen wir nicht genügend Fläche. Bleibt also nur die alte Trasse.“

„Ich bin wie Martin Mammen der Meinung: Alles ist machbar“, erklärte Hermann Kröger, FDP. Die Frage sei jedoch: „Macht das Sinn?“